


STADT FUCHS



Zeitung des SPD-Ortsvereins für Treuchtlingen und die Ortsteile

Von Euro bis Krankenhaus Interview mit Bürgermeisterkandidat Werner Baum

Werner Baum, Bürgermeisterkandidat der Treuchtlinger SPD, wurde in der Presse bereits ausführlich vorgestellt. Vor der Wahl werden Plakate und Faltblätter auf ihn und seine Stadtratsliste aufmerksam machen - und vor allem können und sollten sich alle bei den Wahlveranstaltungen informieren, über die Personen, die sie in den Stadtrat schicken wollen und über das, was ihnen auf den Nägeln brennt. Der *Stadtfuchs* hat Werner Baum daher einiges gefragt, was nicht so häufig zur Sprache kommt.

Stadtfuchs: Zum 1. Januar 2002 spüren die Menschen in Treuchtlingen wie in ganz Deutschland und vielen anderen Ländern Europa sozusagen hautnah: Der Euro kommt! Was haben aber die Kommunen, was hat Treuchtlingen ansonsten mit Europa zu tun?

Baum: Zunächst zum Euro. Ich finde es gut, dass wir ab 1.1.2002 eine gemeinsame Währung bekommen. Europa wächst dadurch sicher mehr zusammen, und es entstehen neue Entwicklungsmöglichkeiten für alle Bürger. Was haben Kommunen sonst mit Europa zu tun? Ich denke, sehr viel. 80 Prozent aller EU-Beschlüsse wirken sich auf die Kommunen aus. Angefangen vom Wahlrecht für EU-Bürger über die Vorschriften für europaweite Ausschreibungen mit allen Vor- und Nachteilen z. B. bei Ansprüchen bei Wartung und Gewährleistung und der angedachten Liberalisierung der Wasserversorgung - da sind die SPD-Kommunalpolitiker und die BayernSPD dagegen -, bis hin zur Förderung von Städtepartnerschaften.

Für eine solche Partnerschaft haben Sie sich in den letzten Jahren immer wieder eingesetzt. Warum?

Insbesondere der Dialog zwischen jungen Menschen verschiedener Länder liegt mir am Herzen. Die Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz sowie der Umweltschutz in Europa sind wichtige gemeinsame Aufgaben. Aber auch Partnerschaften bei beruflichem Fortkommen, Austausch von Schülern, Studierenden und Auszubildenden wären weitere Herausforderungen. Länder übergreifende Kulturarbeit von Vereinen und Verbänden müssen so eine Städtepartnerschaft mit Leben erfüllen. Zu all diesen Punkten gibt es Zuschüsse von der Europäischen Kommission für Bildung und Kultur sowie über den Bayerischen Städtetag. Mein Ziel ist und bleibt es, für Treuchtlingen eine funktionierende Städtepartnerschaft, vorzugsweise mit einer osteuropäischen Stadt, aufzubauen. Die anstehende EU-Erweiterung z. B. mit Polen gibt hierzu sicherlich neue Möglichkeiten.

Wie sehen Sie die gesundheitspolitischen Entwicklungen im Hinblick auf den Erhalt des Städtischen Krankenhauses Treuchtlingen?

Die Gesundheitspolitik ist ja seit Jahren im Wandel, durchaus nicht erst seit der rot-grünen Regierungskoalition. Tatsache ist, dass gespart werden muss. Für das Treuchtlinger Krankenhaus, dessen dauerhafter Erhalt mir sehr am Herzen liegt, sehe ich durchaus eine Zukunft. An diesem Krankenhaus der Grundversorgung haben wir hervorragend arbeitende Ärzte sowie sehr gut ausgebildetes Pflegepersonal. Sie nehmen sich der Patienten auch persönlich an und behandeln sie nicht als Nummern, wie dies in großen Kliniken vorkommt. Diese Chancen müssen

wir nutzen und neue Schwerpunkte in der ärztlichen Versorgung bilden. Eine konstruktive Zusammenarbeit mit den bestehenden Kreiskrankenhäusern ist unabdingbar. Für die flächendeckende Versorgung in unserem Flächenlandkreis ist der Erhalt aller drei Krankenhäuser von großer Bedeutung. Am 4. Dezember 2001 wurde die SPD-Stadtratsliste nominiert. Wie sehen Sie diese Liste?

Ich bin sehr zufrieden mit den Kandidatinnen und Kandidaten. Es ist uns gelungen, eine ausgewogene Mischung aller Berufs- und Altersgruppen zu repräsentieren. Mit einem Altersdurchschnitt von rund 45 Jahren ist es mir um die zukünftige Arbeit der SPD-Fraktion nicht bange. Gerne hätten wir noch mehr Ortsteilbewerber aufgestellt. Aber es wird immer schwieriger, Bürgerinnen und Bürger zu gewinnen, die sich kommunalpolitisch engagieren. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten stehen jedoch für eine gemeinsame Politik für alle Bürgerinnen und Bürger in Stadt und Ortsteilen. Ich freue mich auf die kommenden Wahlauftritte und das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Vielen Dank für das Gespräch! Politischen Erfolg wünscht Ihnen die Stadtfuchs-Redaktion - und allen Leserinnen und Lesern ein glückliches Jahr 2002.

V.i.S.d.P. SPD-Ortsverein, Alfred Keil, Birkenweg 23, 91757 Treuchtlingen; Redaktion u. Layout Christel Keller, Fotos Keil (3), n. Stanka(1).

Bayern

SPD

Wilfried R. Seuberth - Ihr Landrat für Weißenburg-Gunzenhausen



Unser Landkreis ist schön.

Er hat, wovon andernorts nur noch geträumt wird: Saubere Luft, Ruhe, unberührte Natur, Platz zum „Durchschnaufen“.

Wir haben viele lebendige Vereine aller Arten, es gibt auch einige kulturelle und unterhaltsame Angebote.

Unser Landkreis ist aber keine „Insel der Seligen“, an der die Entwicklungen der gegenwärtigen Zeit vorbei ziehen.

Auch bei uns wird gebaut, braucht es Straßen, Fabriken, Dienstleistungen; Handel und Gewerbe müssen sich entwickeln.

Die Land- und die Forstwirtschaft stehen vor großen Herausforderungen ihrer Zukunft. Freizeit, Erholung und Tourismus werden immer wichtiger.

Nicht alle Menschen können an den positiven Entwicklungen teilhaben, es gibt viele, die benachteiligt oder sogar ausgegrenzt sind.

Mit dem Denken und den Methoden von gestern werden wir die Herausforderungen der Zukunft nicht bewältigen.

Ein neues Denken und eine neue Politik sind notwendig: Kommunalpolitik, Landkreispolitik im 21. Jahrhundert muss „vernetzt“ sein, muss - zum Beispiel - sehen,

- dass Wirtschaftsförderung regional und lokal ausgerichtet sein muss,
- dass Straßenbau und Baulanderschließung im Einklang stehen müssen mit Landschafts- und Naturschutz,

- dass Umweltschutz viel mehr ist als bloße Verhinderung von Naturzerstörung, sondern Leitlinie aller politischen Projekte,
- dass Müllpolitik mehr ist als ein Vertrag mit Abfall-Entsorgungsfirmen und der Landkreis wieder „Herr“ der Abfallentsorgung wird; Müll vermeiden, trennen, verwerten müssen Vorrang haben,
- dass „Ämter“ in Zeiten moderner Kommunikations- und Informationsmedien eine andere Funktion haben als früher, dass sie - ganz allgemein - Servicezentren sowohl für die einzelnen Bürgerinnen und Bürger wie für die Städte und Gemeinden des Landkreises werden,
- dass den „Uraufgaben“ des Kreises, nämlich für sozialen Ausgleich zugunsten der Schwachen und Benachteiligten zu sorgen, Vorrang eingeräumt wird,
- dass insbesondere im Transport- und Verkehrswesen dafür gesorgt wird, dass jeder Bürger des Kreises jeden Ort des Landkreises mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu angenehmen Preisen und in notwendigen Zeittakten erreichen kann.

Dafür setze ich mich als Landrat ein. Wenn Sie das auch möchten, bitte ich um Ihre Stimme am 3.März 2002

Wen Sie wählen, wenn Sie mich wählen:

Wilfried R. Seuberth

Oberstudienrat

52 Jahre, verheiratet, zwei Kinder

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender im Treuchtlinger Stadtrat

Aktiv in verschiedenen Vereinen

Hobbys: Theater, Kultur allgemein, Sport, Politik u. a.

Wenn Sie mehr oder Genaueres wissen möchten - ich bin für Sie erreichbar:

Rappenbergstraße 58 a

91757 Treuchtlingen

Tel. 09142/32 87, Fax 09142/975 409

E-Mail blum-seuberth@t-online.de

SPD-ONLINE

Informationen rund um die Kommunalwahlen 2002 in unserem Landkreis finden Sie im Internet unter

www.neuer-landrat-wug.de

Die Seiten werden regelmäßig überarbeitet.

Aktuelles aus der Politik, nützliche Links und eine Liste der Selbsthilfegruppen im Landkreis bietet die Webseite

www.christa-naass.de

Infos zur SPD und den Ortsvereinen finden Sie auf der Seite des Kreisverbandes

www.spd-kv-wug.de

SPD-Liste zur Wahl des Kreistags am 3. März 2002

1	Wilfried Seuberth	52 J.	Oberstudienrat, Stadtrat, Landratskandidat	Treuchtlingen
2	Christa Naaß	46 J.	Landtagsabgeordnete, Kreis- u. Gemeinderätin	Haundorf-Obererlbach
3	Günter Kreißl	48 J.	Rechtsanwalt, Stadt- u. Kreisrat	Weißenburg
4	Susanna Hartl	48 J.	Dipl.-Verwaltungswirtin (FH), Stadt- u. Kreisrätin	Treuchtlingen-Wettelsheim
5	Dr. Werner Winter	51 J.	Dipl.-Ing., Akad. Oberrat, Stadt- u. Kreisrat	Gunzenhausen-Unterrurbach
6	Gabriele Schlör	54 J.	Hausfrau, Kreisrätin	Weißenburg
7	Peter Krauß	58 J.	Bürgermeister , Finanzwirt (FH), Kreisrat	Pappenheim
8	Ute Grimm	38 J.	Verwaltungsangestellte	Solnhofen
9	Jürgen Schröppel	39 J.	Amtsrichter, Oberbürgermeisterkandidat	Weißenburg
10	Cornelia Röhl	49 J.	Lehrerin	Gunzenhausen
11	Werner Baum	43 J.	Techn.Bahnbeamter, Stadt- u. Kreisrat, Bgm.Kandidat	Treuchtlingen
12	Britta Rummel	45 J.	Umschulung Fachinformatikerin, Stadt- u. Kreisrätin	Pappenheim
13	Walter Hasl	46 J.	Sparkassenangest., Stadt- u. Kreisrat, Bgm.Kandidat	Ellingen
14	Hildegard Jacobi	51 J.	Dipl.-Sportlehrerin	Gunzenhausen
15	Günter Zagel	53 J.	Volksschullehrer	Theilenhofen
16	Ingeborg Dorschner	46 J.	Hausfrau, Gemeinderätin	Pleinfeld
17	Franz Luber	51 J.	Oberstudiendirektor (Schulleiter), Dipl.-Ing. (FH)	Weißenburg
18	Gabriele Bergdolt	42 J.	Med.-kaufm. Assistentin, Stadt- u. Kreisrätin	Ellingen
19	Alfred Keil	59 J.	Kundendiensttechniker	Treuchtlingen
20	Kathrin Federschmidt	26 J.	Sozialversicherungs-Fachangestellte	Gunzenhausen
21	Willy Bergdolt	46 J.	Heimleiter, Kreisrat	Weißenburg
22	Heidi Koch	45 J.	EDV-Fachwirtin	Treuchtlingen
23	Friedrich Halbmeier	53 J.	Forstwirt, Stadt- u. Kreisrat	Weißenburg-Rothenstein
24	Brigitte Löffler	38 J.	Justizbeamtin	Pleinfeld
25	Jochen Eger	41 J.	Fachlehrer	Solnhofen
26	Margit Schuster	44 J.	Angestellte, Gemeinderätin	Alesheim-Trommetsheim
27	Oskar Rohrmann	62 J.	techn. Angestellter, Stadtrat	Gunzenhausen-Cronheim
28	Helga Meyer	55 J.	Lehrerin	Weißenburg
29	Bernhard Endres	40 J.	Kfz-Mechaniker, Gemeinderat	Pleinfeld-Gündersbach
30	Blandine Steiner	45 J.	Pädagogin	Dittenheim-Windsfeld
31	Hans Behr	51 J.	Lehrer	Weißenburg
32	Monika Wopperer	51 J.	Dipl.-Biologin	Gunzenhausen
33	Karlheinz Hoechstetter	64 J.	Apotheker, Stadtrat	Pappenheim
34	Michaela Obermillacher	34 J.	Hausfrau	Weißenburg
35	Horst Böhm	65 J.	Rentner	Gunzenhausen
36	Anette Pappler	29 J.	Dipl. Pädagogin, Stadträtin	Pappenheim
37	Uwe Döbler	38 J.	Dipl.-Wirtschaftsingenieur	Weißenburg
38	Renate Herrmann	57 J.	Rentnerin	Gunzenhausen
39	Alfred Mack	40 J.	Fachpfleger	Solnhofen
40	Traudl Langer	50 J.	Kaufm. Angestellte	Ellingen-Windhof
41	Klaus Matsche	44 J.	Soldat	Langelaltheim
42	Maria Schiavone	39 J.	Pfarramtssekretärin	Treuchtlingen
43	Otto Rabenstein	36 J.	Beamter	Ellingen
44	Rainer Lehner	43 J.	Selbstständiger	Weißenburg-Oberhochstatt
45	Otto Güllich	45 J.	Selbstst. Steinbrucharbeiter	Solnhofen
46	Erkan Dinar	21 J.	Geschäftsführer	Weißenburg
47	Stefan Fischer	38 J.	Bürokaufmann	Treuchtlingen
48	Adolf Koller	38 J.	Elektroinstallateur	Pleinfeld
49	Benjamin Gruber	19 J.	Schüler	Weißenburg-Kehl
50	Karl-Heinz Barthel	40 J.	Gastwirt	Pföfeld-Langlau
51	Hans Kraft	58 J.	Lehrer, Stadtrat	Weißenburg-Oberhochstatt*
52	Ludwig Hertlein	66 J.	Pensionär, Gemeinderat	Markt Berolzheim
53	Steffen Hemmeter	27 J.	Erzieher	Ellingen
54	Matthias Walcher	34 J.	Angestellter	Weißenburg-Oberhochstatt
55	Manfred Albert	51 J.	Rechtsanwalt, Stadtrat	Treuchtlingen
56	Herbert Milde	67 J.	Rentner, Gemeinderat	Muhram See
57	Martin Roth	26 J.	Heilerziehungspflegehelfer	Ellingen
58	Peter Rauch	39 J.	Sozialpädagoge	Weißenburg
59	Joachim Lottner	49 J.	Angestellter	Langelaltheim
60	Alexius Lämmerer	52 J.	Kaufmann, Stadtrat	Pappenheim

Wir gratulieren ...



Bereits im Vorjahr vollendete Otto Reitlinger sein 70. Lebensjahr. Zwar ist er seit 1992 im Ruhestand, aber so ganz zurückgezogen hat er sich nicht: Seit 32 Jahren ist Reitlinger SPD-Mitglied und seit 20 Jahren Revisor des Ortsvereins, seit 52 Jahren Mitglied der Postgewerkschaft - in dessen Ortsverband er eine Reihe von Ämtern bekleidete -, über 25 Jahre im Ortskartell des DGB. Bis zum Siebzigsten war er acht Jahre lang als Seniorenbeirat tätig und kümmerte sich um ehemalige Postangehörige im Ruhestand. Seit 43 Jahren gehört er dem Alpenverein an; das Gründungsmitglied des ACE führte den Kreisclub 27 Jahre lang. Bei der Post, in die Reitlinger 1945 als Jungbote eintrat, verbrachte er 48 Jahre Dienstzeit, davon 18 Jahre als Sozialbetreuer im Verwaltungspostamt Treuchtlingen. Sein Postboten-Können pflegt er noch für die SPD: Seit der ersten Ausgabe trägt er den Stadtfuchs in seiner Umgebung aus.

... und danken

den treuen Mitgliedern der SPD. Das silberne Partei-Abzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten Hermann Döbler und Georg Webel, das für 40-jährige Mitgliedschaft Uwe Hauber. Urkunden bekamen auch Maria Altmann, Marion Reißler und Dieter Kraft für jeweils 15 Jahre in der Partei, Karl-Edmund Übelacker für 20 Jahre, Andrea Blum und Willi Rachinger für 30, Heribert Waberowski für 35 Jahre. Schon 45 Jahre sind Betti und Georg

Wolski sowie Ludwig Unsorg bei der SPD, gar 55 sind es bei Rudolf Bartel und Joseph Segl. Die Beiden waren beim Neuanfang der SPD nach dem Zweiten Weltkrieg dabei.

SPD-Parteitag

Die Nähe zu Nürnberg als Ort des diesjährigen SPD-Parteitags brachte es mit sich, dass auch Treuchtlinger SPD-Mitglieder als Gäste teilnahmen. Ortsvereinsvorsitzender Alfred Keil empfand die Atmosphäre als „aufregend“.

Er war bei den Wahlen zugegen sowie bei den heißen Diskussionen über die Außen- und Sicherheitspolitik. Beeindruckt war er von den Reden des britischen Premierministers Tony Blair und des Vorsitzenden des Zentralrats der Juden, Paul Spiegel. Manfred Albert, Werner Baum und Wilfried Seuberth trafen beim „Parteiabend“ auf eine entspanntere Stimmung und auf fast alle SPD-Ministerpräsidenten, -Regierungsmitglieder und andere „Politprominenz“ wie z. B. Münchens OB Christian Ude.

Fleißige Genossen belebten ein Stück „Alt-Treuchtlingen“ neu



Harte Arbeit vor dem Vergnügen: SPD-Mitglieder und Stadtratskandidaten schufteten an mehreren Wochenenden, um das Gelände am Perlachbergkeller herzurichten. Belohnt wurden ihre Anstrengungen im zweiten Anlauf durch viele begeisterte Gäste bei kühlem, aber sonnigem „Biergarten-Wetter“ an einem Oktobersonntag sowie mit einem herrlichen Blick auf Treuchtlingen und die Bahnanlage. Zum Wohlfühlen trugen Bier aus Steinkrügen, leckere Speisen und die Musik von „Midlife Crisis“ bei. In der Krise fühlen sich die Genossinnen und Genossen jedoch keineswegs: Am 19. Januar ist auf Landkreisebene ein Schwarz-Weiß-Ball für Tanzbegeisterte jeden Alters geplant, am 23. März von der Treuchtlinger SPD ein Starkbierabend. Nur Humorlose befürchten, dass dabei die Politik und die Sorge für die Kommune zu kurz kommen.

